Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 15 (1930-1933)

Heft: 3

Artikel: Bericht über den 25 jährigen Bestand des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung

Autor: Beuret, Henry

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft

Bd. XV. Heft 3 Redaktion: H. Kutter, Flawil 15. Juni 1931

Spezialnummer des Entomologen-Vereins Basel u. Umgebung

Inhalt: Bericht über den 25 jährigen Bestand des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung — H. Marchand, Basel: Beitrag zur Kenntnis der Gattung Chrysochloa Hope. — Henry Beuret, Neu-Münchenstein: Zur Kenntnis der Variabilität von Melitaea athalia Rott. und pseudathalia Rev. (Tafel IV Fig. 1—10) — Henry Beuret, Neu-Münchenstein: Einiges über den männlichen Genitalapparat von Melitaea parthenie Bkh. (Tafel IV Fig. 11—12) — H. Heinze, Neu-Allschwil bei Basel: Beitrag zur Coleopterenfauna der Schweiz.

Bericht über den 25 jährigen Bestand des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung.

Henry Beuret, Neu-Münchenstein.

Die bevorzugte geographische Lage Basels, von wo aus man mit Leichtigkeit recht verschiedene Gebiete (Jura, Schwarzwald, Vogesen und xerothermische Stellen der Rheinebene) erreichen kann, sowie die Mannigfaltigkeit dieser Gebiete, in Bezug auf Flora und Fauna, mögen von jeher die Freunde der Botanik, der Entomologie, in Basel dazu bewogen haben, die Pflanzen- und Insektenwelt ihrer Umgebung zu studieren und Sammlungen anzulegen. Die Entomologie hatte schon Mitte des letzten Jahrhunderts zahlreiche Anhänger, die sich speziell dem Fang von Schmetterlingen hingaben. In sehr vielen Fällen wurde jedoch nur aus Liebhaberei gesammelt und bei der Anlegung von Sammlungen wurden sehr oft die elementarsten Regeln (z. B. die Tiere mit Fundortzetteln zu versehen) ganz ausser Acht gelassen, so daß leider sehr gute und interessante Funde für unsere Fauna später nicht wissenschaftlich verwertet werden konnten. Selbst das Alter solcher, nicht selten von Unwissenden irgendwo verstauten Sammlungen oder auch nur der Name ihres Erstellers, können sehr oft nicht mehr ermittelt werden. Trotzdem können nicht uninteressante Festellungen gemacht werden; so findet man z. B. selbst in ganz kleinen Falterkollektionen nicht selten Tiere in Anzahl, die heute in unserer Fauna zu den Seltenheiten gehören, was vielleicht darauf hinweist, daß dieselben früher häufiger gewesen sind als heute, nachdem Basel und seine Umgebung im Laufe der Jahrzehnte ihre Physionomie wesentlich geändert haben.

Wie weit nun der Gedanke an die Gründung eines Entomologen-Vereins in Basel zurückliegt, konnte leider nicht festgestellt werden. Sicher ist, daß schon in den achtziger und neunziger Jahren teilweise recht freundschaftliche

Beziehungen zwischen den hiesigen Sammlern, von welchen ich nur Courvoisier, Honegger-Rosenmund, Leonhardt, Lippe, Eugen Mory, Claude Eric Mory, Paravicini und Schupp nennen möchte, existierten. Gemeinsame Sammelexkursionen, gemeinsames Studium gewisser Probleme, wie die Bearbeitung der Deilephila Hybriden am Ende des letzten Jahrhunderts*), waren die Folge dieser freundschaftlichen Beziehungen, doch wurde vorerst kein Versuch gemacht, um den Zusammenschluß aller damaligen Basler Entomologen herbeizuführen. Ein Grund, warum das Fundament des Entomologen-Vereins Basel erst 1905 gelegt werden sollte, scheint darin zu liegen, daß die meisten damals in Basel führenden Entomologen bereits schon der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft angehörten und wahrscheinlich darum in Basel keinen Satelit gründen wollten, oder überhaupt das Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses nicht empfanden. Es ist auch bezeichnend, daß kein einziger der bekannten Entomologen der damaligen Zeit sich direkt an der Gründung des Vereins beteiligte, wohl aber einige Entomophile, die ebenfalls schon seit Jahren beim Sammeln miteinander in Berührung gekommen, sonst aber nicht hervorgetreten waren.

Auf den 20. Februar 1905 wurde von Schupp die erste Versammlung zwecks Gründung eines Entomologen-Vereins einberufen, die unter seinem Präsidium im „Posthörnli" zu Basel stattfand. Der Einladung waren gefolgt: Tr. Schierz, H. Frefel, W. Schmid und H. Stark, alles Lepidopterologen; G. Lippe, E. Benz und H. Kaegi hatten sich entschuldigt, ihre Zustimmung für die Gründung einer Vereinigung jedoch bereits gegeben. Damit war der Grundstein für den Entomologen-Verein Basel und Umgebung gelegt. Das Gründungsprotokoll, das uns über die Verhandlungen der Gründungsversammlung sowie über den Zweck der jungen Vereinigung genauen Aufschluß hätte geben können, ist leider auf unbekannte Weise längst verloren gegangen. Die Statuten vom Jahre 1905 sagen uns jedoch:

> „Zweck des Vereins ist gegenseitige Mitteilung über Sammeln und Zucht von Insekten. Der Verein wird jedem Mitglied mit Belehrung über Zeit und Art zum Sammeln an die Hand gehen."

und ferner:

> „Die über Fang- und Zuchtversuche der einzelnen Mitglieder dem Verein gemachten Mitteilungen werden durch den Schriftführer gesammelt und sollen die Grundlage zu einem später zu veröffentlichenden Katalog über die Verbreitung der Lepidopteren und sonstigen Insekten von Basel und Umgebung bilden."

Aus diesem Satz geht deutlich hervor, daß der junge Verein sein Ziel in der Erforschung der Fauna Basels gesetzt hatte. In der Tat, man richtete anfänglich sein Augenmerk nicht auf begrenzte Probleme oder nur auf bestimmte Insektengattungen, wie dies später vielfach geschah, sondern sammelte alle Lepidopteren ohne Unterschied, wobei viele gemeinsame Exkursionen unternommen wurden, um von möglichst vielen Punkten aus der Umgebung Basels Material zur Aufstellung einer Fauna zusammenzutragen.

---

*) Claude Eric Mory, Revision der bis jetzt bekannten von Hybr. epilobii B. abgeleiteten Bastarde. (Mitt. Schw. Ent. Ges. Bd. X Heft 10)

Ein Hauptverdienst in der Aufmunterung zum Sammeln hatten namentlich Schierz, Lippe und später Vogt, die unzählige Sammelexkursionen organisierten, um die Entomologie sowohl als auch die Kameradschaft unter den Mitgliedern zu fördern. Besonders Lippe ließ es sich nicht nehmen die Mitglieder fast jeden Monat, mittelst Zirkular, auf die jeweils vorkommenden Lepidopteren aufmerksam zu machen.

Der im Februar mit wenigen Mitgliedern gegründete Verein war am Ende des gleichen Jahres auf 12 Mann angewachsen. Zu den bereits Genannten waren hinzugekommen: Thomann, Hosp, Honegger-Rosenmund, Koechli, Paravicini, Haefelfinger sen. und Leonhardt. Diese hoffnungsvolle Entomologenschar blieb jedoch nicht von Rückschlägen verschont, denn mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl wurden, wie es auch bei Entomologen leider nur zu oft der Fall ist, Meinungsverschiedenheiten, Mißgunst, Neid in den Verein hineingetragen und es gab Austritte; einige Sammler wurden gar ausgeschlossen. Mehrere Male drohte ein völliges Auseinanderfallen, doch einige wenige hielten Stand in der unerschütterlichen Hoffnung auf bessere Tage. Zu diesen Pionieren des Vereinsgedanken gehören vor allen Schmid und Haas, die seit 1905 resp. 1906 ununterbrochen dem Verein mit Rat und Tat zur Seite standen, und die in Anerkennung ihrer Verdienste anläßlich des 25. jährigen Bestehens des Entomologen-Vereins zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. (siehe Abbildungen).

Zum ersten Mal trat der Entomologen-Verein Basel an die Öffentlichkeit, als er in der denkwürdigen Versammlung vom 13. Dezember 1908 die Initiative ergriff, um einen Verband ins Leben zu rufen, der alle schweizerischen Entomologen zusammengefaßt hätte. Der damalige Präsident Schierz gelangte in mehreren Rundschreiben an die Entomologen der Schweiz, um sie zur Mitarbeit an der Gründung eines solchen Verbandes zu ermuntern. Nach einigen verzweifelten Versuchen, der Idee zum Durchbruch zu verhelfen, verlief aber alles im Sande; die Angelegenheit sollte erst viele Jahre später wieder aufgegriffen werden.

Im gleichen Jahre wurden mit Entomologen von Mulhouse, Colmar und Strasbourg erfolgreiche Verhandlungen gepflogen, die den Schutz des Parnassius apollo in den Vogesen bezweckten.

Ein besonderer Markstein in der Geschichte des Vereins war auch das Jahr 1913. Es galt die Reihen der Mitglieder zu stärken, es galt neue Kräfte für den Verein zu interessieren, der Entomologie zuzuführen. Der damalige Vorstand unter Führung von Lippe sah kein besseres Propagandamittel als eine öffentliche Ausstellung, allerdings ein gewagtes Unternehmen, namentlich für einen numerisch und finanziell schwachen Verein. Aber mit geradezu bewundernswerter Energie wurde das Werk in Angriff genommen und unter unzähligen Schwierigkeiten und nicht zuletzt auch finanziellen Opfern wurde der Basler Bevölkerung etwas geboten, das die höchsten Erwartungen übertraf. Es wurden über 400 Kästen ausgestellt (über 370 Kästen Schmetterlinge und 40 Kästen Käfer), die viele Prachtexemplare enthielten und beim Besucher den denkbar besten Eindruck hinterließen. Wenn auch das finanzielle Ergebnis der Ausstellung nicht günstig ausfiel, so war in anderer Hinsicht der Erfolg um so größer.

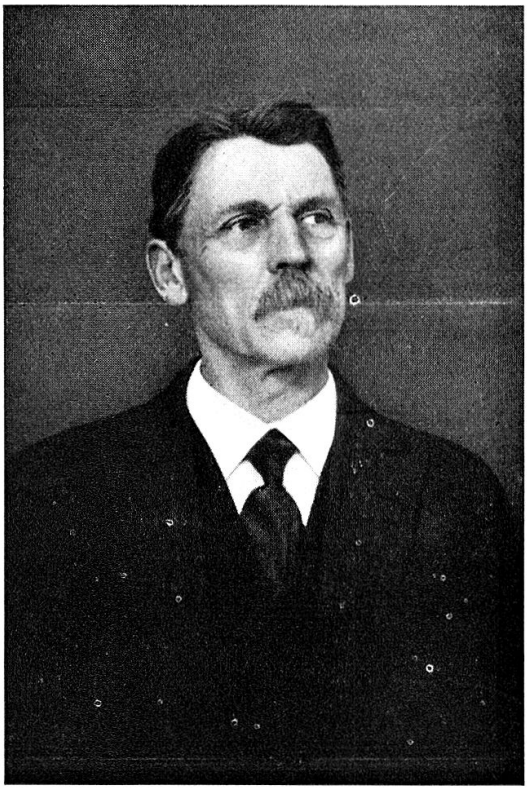
Neues Leben erwachte im Verein, was sich in vermehrter Sammeltätigkeit, in edlem Wetteifern äußerte. Eine schöne Anzahl neuer Mitglieder verstärkte die Reihen der Vereinigung.

Im selben Jahre wurde auch eine Vereinsbestimmungsammlung für Schmetterlinge der Schweizer-Fauna ins Leben gerufen, die heute ca. 800 Arten umfaßt. Dann kam der Krieg mit all seinen traurigen Folgen, die wie Bleigewichte die Weiterentwicklung des Vereins hemmten. Eine ganze Anzahl Mitglieder mußten unter die schweizerische resp. deutsche Fahne einrücken; infolge der Grenzsperre und der eingeschränkten Bewegungsfreiheit in der ganzen Umgebung Basels konnten die besten Sammelreviere nicht mehr besucht werden. Drei stille, lange Jahre vergingen, bis 1917 ein neuer Geist im Verein Einzug hielt. In diesem Jahre wurden die „Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung" ins Leben gerufen, in welchen von nun an entomologische Arbeiten aus dem Mitgliederkreise publiziert werden sollten. Diese Neuerung schien die Mitglieder ganz besonders anzuspornen und jede Nummer wurde mit großer Freude erwartet.

Die Nachkriegsjahre mit der Inflationszeit und sonstigen finanziellen Kalamitäten, die nicht ohne nachteilige Wirkungen auch für die Ökonomie des Vereins blieben, sowie die emporgeschnellten Druckkosten erschwerten weitere Publikationen immer mehr. 1922 erschien dann auch die letzte Nummer der „Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel". Der ausschlaggebende Grund für das Einstellen unserer Publikationen war zwar weniger finanzieller Natur, als der Gedanke, daß die in den Mitteilungen enthaltenen Arbeiten, infolge der kleinen Auflage, den meisten Entomologen unbekannt bleiben mußten; seit einiger Zeit war auch über die Möglichkeit einer Konzentration aller entomologischen Arbeiten in der Schweiz, in unseren Sitzungen rege diskutiert worden. Inzwischen war der „Schweizerische Entomologische Anzeiger" ins Leben gerufen worden und nun hoffte man, daß derselbe so ausgebaut werden könnte, daß alle Entomologen-Vereine der Schweiz ihre Mitteilungen in diesem Organ konzentrieren könnten. Aus diesem Grunde wurde der Schweiz. Ent. Anzeiger zum offiziellen Vereinsorgan der Basler erklärt, aber mit dessen Eingehen schwand auch die in ihn gesetzte Hoffnung.

Von 1917 bis 1924 ereignete sich außerdem nichts Besonderes. Die Vereinsversammlungen wiesen im allgemeinen einen starken Besuch auf und zahlreiche Vorträge gestalteten dieselben stets interessant. Mehr und mehr empfand man aber in Basel das Bedürfnis aus der Isoliertheit herauszutreten und Beziehungen mit anderen Entomologen-Vereinen anzubahnen.

Am 24. August 1924 fand auf dem Isteinerklotz eine erste Fühlungnahme mit den Entomologen von Freiburg im Breisgau statt, und am 14. Dezember des gleichen Jahres erfolgte der Gegenbesuch der Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br. unter Führung von Herrn Fagnoul, der die Vereinigung aller Entomologen des Oberrheingebietes anstrebte und auch die Mülhauser und Basler für diese Idee zu gewinnen suchte. So gut gemeint dieser Vorschlag war, so lag uns doch der Gedanke an die Möglichkeit einer Vereinigung aller



W. Schmid, Riehen

Tr. Haas, Neue-Welt (Baselld.)

Schweizer Entomologen unter der Ägide der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, der schon 1908 in ähnlicher Form von uns erfolglos verfochten worden war, viel näher als eine internationale Vereinigung der Entomologen des Oberrheins, und im Februar 1925 gelangten wir in dieser Angelegenheit an den Vorstand der S.E.G. Bei seinem derzeitigen Präsidenten Herrn Prof. Dr. O. Schneider-Orelli fanden wir das weitgehendste Entgegenkommen, wofür ihm die Basler stets dankbar sein werden. Anläßlich der Jahresversammlung der S.E.G. vom 17. Mai 1925 in Winterthur hatte der Berichterstatter als Delegierter des E.V. Basel die Ehre die Angelegenheit aufzurollen, welche sich in folgendem Satz zusammenfassen läßt: Vereinigung aller Entomologen und Entomophilen der Schweiz unter der Ägide der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft; Erweiterung der Mitteilungen der S.E.G., um eine Konzentration der Publikationen der Lokalvereine der Schweiz zu ermöglichen.

Mit besonderer Freude durften wir konstatieren, daß die S.E.G. diesem Plane zum vornherein durchaus nicht abgeneigt war. Am 26. April 1926 fand dann im „Bürgerhaus" zu Bern unter dem Vorsitz von Dr. A. Pictet (Genf), derzeitiger Präsident der S.E.G., eine Delegierten-Versammlung der Entomologenvereine von Basel, Bern, Genf und Zürich statt, welcher Dr. Steck (Bern), Dr. Corti (Zürich), Dr. Ferrière (Bern), Bangerter (Bern), Moulines (Genf) und Beuret (Basel) beiwohnten; die wichtigsten damals gefaßten Beschlüsse waren: „Jeder entomologische Lokalverein gehört von rechtswegen als Sektion der S.E.G. an; jede Sektion muß im Vorstand der S.E.G. vertreten sein. Die Mitteilungen der S.E.G. sind das Organ, das zur Zentralisation der Arbeiten aller Mitglieder des Verbandes bestimmt ist; sie erscheinen vier Mal im Jahr. Jede Sektion hat im Prinzip das Recht ihre Sitzungsberichte und jedes ordentliche Mitglied seine Arbeiten, kostenlos in den Mitteilungen der S.E.G. zu veröffentlichen." Wenn auch diese Beschlüsse nicht unveränderlichen Charakter haben konnten, so hat sich der Entomologen-Verein Basel über dieses Resultat stets gefreut.

Im gleichen Jahre 1926 wurden auch die Beziehungen mit der Société Entomologique de Mulhouse angebahnt und am 14. November 1926 fand in Basel der erste internationale Insekten Kauf- und Tauschtag statt, veranstaltet durch den Entomologen-Verein Basel in Verbindung mit der Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br. und der Société Entomologique de Mulhouse, als Resultat der seit einiger Zeit vorbereiteten Annäherung zwischen Entomologen aus Baden, dem Sundgau und der Schweiz. Dieser erste Versuch auf Schweizer-Boden eine Insektenbörse ins Leben zu rufen hatte einen derartigen Erfolg, daß in der Plenarsitzung, welche die Besucher der Tauschbörse nach Erledigung der Geschäfte unter dem Vorsitz von W. Schmid (Basel) vereinigte, der wichtige Beschluß gefaßt wurde alljährlich am letzten Sonntag im Oktober eine solche Börse in Basel abzuhalten. Seither sind 4 Jahre vergangen und Jahr für Jahr organisiert der Entomologen-Verein Basel unter nicht unerheblichen Kosten die Basler Insektenbörse, welche sich erfreulicherweise immer mehr entwickelt und allmählich auch in einem weiteren Umkreis bekannt wird. In wie weit diese einzigartige Veranstaltung in der Schweiz bei den Entomologen Anklang fand,

erhellt aus der Tatsache, daß die letztjährige fünfte Börse von über 70 Lepidopterologen und Coleopterologen besucht wurde, die aus folgenden Orten stammten: Schweiz: Basel, Bern, Biel, Dübendorf, Landquart, Luzern, Meisterschwanden, Oberwil, Rehetobel, Zürich, Deutschland: Freiburg i. Br., Karlsruhe, Koblenz, Säckingen, Schopfheim, Weil a. Rh., Wiesbaden, Elsass: Cernay, Mulhouse, Österreich: Wien. Es ist zwar noch zu wünschen, und wir hoffen zuversichtlich, daß dieser Wunsch auch in Erfüllung gehen wird, daß namentlich die Schweizer Entomologen, in Zukunft noch mehr als bisher, diese Veranstaltung besuchen; denn neben dem Kauf- und Tauschgeschäft bietet sich bei jeder Börse die Gelegenheit mit Entomologen von nah und fern Bekanntschaft zu machen und oft wertvolle Verbindungen anzuknüpfen,

Die letzten Jahre, namentlich 1929 und 1930, waren gekennzeichnet durch innere Reorganisation des Vereins, wobei namentlich den Statuten, der Bibliothek (deren Bestand nun auf 260 Bände gebracht wurde) und der Bestimmungssammlung besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Auch versuchte man die Ökonomie des Vereins durch Gründung eines Reservefonds zu stabilisieren, was sich besonders in späteren Jahren vorteilhaft auswirken dürfte. Anläßlich der Feier des 25 jährigen Bestehens des Vereins wurde die zweite Insektenausstellung in Basel veranstaltet (vom 1.—3. Februar 1930), welche einen besonders erfolgreichen Verlauf nahm.

Damit hätte ich in kurzen Worten die Entwicklungsgeschichte des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung skizziert. Mögen die zukünftigen Jahre von Erfolg begleitet sein!

Kurzes Inhaltsverzeichnis der von 1917 bis 1922 unter dem Titel „Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung" erschienenen Arbeiten.

Jahrg. 1917	No. 1	A. Müller, Sissach:	Bericht über lepidopterologische Sammel- und Zuchtergebnisse im Jahre 1915, sowie der Winterzucht 1915—16.
„ 1917	No. 2	A. Müller, Sissach:	Bericht über lepidopterologische Sammel- und Zuchtergebnisse im Jahre 1916.
„ 1917	No. 3	E. Liniger, Basel:	Einige Gedanken eines Entomologen.
„ 1917	No. 4	Dr. E. Wehrli, Basel:	Entomologische Fahrt ins Wallis 7.—20. VIII. 1917. faunist. Aufzeichnung. Neubeschreibungen der Formen: Larentia aptata Hb. f. nigrofasciata Wrli., L. aqueata Hb. f. jurassica Wrli., L. verberata Sc. f. jurassica Wrli., L. minorata Tr. f. jurassica Wrli., Gnophos myrtillata Schal. f. destrigaria Wrli.,
„ 1917	No. 5	W. Schmid, Basel:	Zeichnungsvarietäten bei Limantria dispar L., sowie bei Kreuzungen von Limantria dispar L. Lim. dispar var. japonica Motsch. (mit Abbildungen) Gleichzeitig Neubeschreibung sowie Abbildungen der Colias hyale L. ab. melaina Schmid, Argynnis selene Schiff. ab. Vogti Schmid, Melitaea didyma O. ab. nigrescens Schmid.

Jahrg. 1918 No. 6 Tr. Haas, Basel: Entomologische Streifungen am Südhang des St. Gotthard, Mitte Juli 1912.

„ 1918 No. 7 E. Liniger, Basel: Die neueste Systematik der Neuroptera und ihre Anwendung auf die Perliden.

„ 1918 No. 8 H. Imhoff, Basel: Über Arthybriden der Gruppe Lasiocampa quercus L. mit 23 Abbildungen.

„ 1919 No. 10 H. Honegger-Rosenmund, Basel: Über die schweizerischen Arten der Familie Hesperidae. 4 Tafeln mit 30 Abbildungen.

„ 1919 No. 11 Dr. E. Wehrli, Basel: Über neue Formen und wenig bekannte Arten (Psodos). Mit 2 Tafeln und 44 Abbildungen, ferner folgenden Neubeschreibungen: Parn. delius Esp. f. castior Wrli., Mel. cynthia Hb. f. derubrata Wrli., Mel. merope Prun. f. bicolor Wrli., Br. pales Schiff. f. minor Wrli., Er. lappona Esp. f. nigrescens Wrli., Mal. alpicola Stgr. f. castrensioides Wrli., Had. maillardi H.-G. f. obscura und variegata Wrli., Lar. alpicolaria H. S. f. juracolaria Wrli., Lar. molluginata Hb. f. completa Wrli., Lar. hydrata Tr. f. indistincta Wrli., Lar. alchemillata L. f. indistincta Wrli., Psod. chalybaeus Zerny f. obscurior Wrli., Psod. wehrlii Vorbr. f. interrupta Wrli. und f. costimaculata Wrli., Psod. bentelii Rtgr. f. zermattensis Wrli., Psod. trepidaria Hb. f. schwingenschussi Wrli., Psod. trepidaria Hb. f. pygmaea Wrli., Psod. tundrana (Bang-H.) Wrli. species nova, Psod. alpinata Sc. var sajana (Bang-H.) Wrli. Psod. coracina Esp. f. nigrifasciata Wrli.

„ 1920 No. 12 Dr. E. Wehrli, Basel: Einige interessante neue Lepidopterenformen. Mit 1 Tafel und 27 Abbildungen, nebst folgenden Neubeschreibungen: Mel. dejone H. G. berisali Rühl. f. melanalbinotica Wrli., Mel. cynthia Hb. f. fasciata Wrli., Chrys. gordius Sulz. f. centrijuncta Wrli., Lycaena icarescheri Wrli., Gnoph. zelleraria Frr. f. vallesiaria Wrli., Psod. chalybaeus Zerny f. tenuifasciata Wrli., Ortholitha bipunctaria f. unipunctaria Wrli. und confluens Wrli., Lar. berberata Schiff. f. grisescens Wrli., Dasydia tenebraria Esp. f. interrupta Wrli., Cleogene luteraria Esp. f. subatrata Wrli., Psod. coracina Esp. f. rectilineata Wrli.

„ 1921 No. 13 G. Lippe, Basel: Entomologische Kreuz- und Querzüge in den Schweizer Alpen.

„ 1922 No. 14 Mitteilungen aus dem Mitgliederkreise:

1. Seltene Falter-Aberrationen, mit 2 Tafeln und 27 Abbildungen.
2. Beobachtungen und Sammelnotizen:
   W. Schmid, Basel, Apamea dumerilii Dup,
   H. Beuret, Basel, Verkehrtes Schlüpfen eines Falters,
   H. Honegger-Rosenmund, Basel, Sammelnotizen.